

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil:

Forschungsstand und hermeneutische Grundlegung	1
§ 1 DIE LUKANISCHE SOTERIOLOGIE AUF DEM PRÜFSTAND	1
1.1 Das vermeintliche soteriologische Defizit	2
1.2 Forschungsgeschichtliche Neuansätze	8
§ 2 UNTERSUCHUNGSANSATZ UND TEXTAUSWAHL	15
§ 3 HERMENEUTISCHE VORÜBERLEGUNGEN	22
3.1 Lukas im Spannungsfeld der historiographischen Traditionen der Antike: Aspekte hellenistischer und jüdischer Geschichtsdeutung	27
3.1.1 Techniken und Themen der griechisch- römischen Historiographie	28
3.1.2 Jüdische Geschichtsschreibung als Mnemotechnik und Krisenmanagement	42
3.1.3 Zwischenergebnis	53
3.2 Geschichte und Geschichtsschreibung in erzähltheoretischer Perspektive	58
3.3 Das lukanische Geschichtswerk als Ätiologie des rettenden Wissens	65

Zweiter Teil

Apg 3 als heuristisches Paradigma	71
§ 4 SYNCHRONE ANALYSE VON Apg 3	71
4.1 Kontextanalyse von Apg 3,1-26	72
4.1.1 Delimitation des Textsegments	72
4.1.2 Apg 3,1-10.11-26 im topographischen Aufriß der Kapitel 2-8	75
4.1.3 Der segmentierte Text Apg 3	76

4.2	Die Auftakterzählung: Die Heilung des Gelähmten an der »Schönen Pforte« (Apg 3,1-10)	84
4.2.1	Syntax	84
4.2.2	Narrative Analyse	86
	Exkurs 1: Die Schlüsselfigur Petrus und die Rollenkonfiguration in Apg 3,1–10	94
4.2.3	Sinnlinien und Oppositionen in Apg 3,1-10 . . .	96
4.2.4	Formgeschichtliche Erwägungen zu Apg 3,1-10	112
4.3	Syntax und argumentative Struktur der Petrusrede (Apg 3,11-26)	114
4.3.1	Die szenische Eröffnung der Rede (Apg 3,11) . . .	115
4.3.2	Das <i>exordium</i> (Apg 3,12)	116
4.3.3	Die <i>narratio</i> (Apg 3,13-16)	117
4.3.4	Die <i>argumentatio</i> (Apg 3,17-24)	122
4.3.5	Die <i>peroratio</i> (Apg 3,25-26)	127
4.3.6	Sinnlinien und Oppositionen in Apg 3,11-26 . . .	129
§ 5	ANSCHLUSSFRAGEN ZUR SEMANTIK UND PRAGMATIK VON Apg 3 IM MAKROTEXT	133
5.1	Unwissende und Wissende: Kranke und Geheilte im lkdW	133
5.2	Die vielen Namen für den Offenbarer: Christus als Identifikationsgestalt der Weisheit	134
5.3	Gegenwärtigkeit und Zukünftigkeit: Aspekte der eschatologischen Realität des Heils	136
Dritter Teil:		
	Soteriologische Applikationen im lukanischen Makrotext	139
§ 6	DIE WIEDERHERSTELLUNG DES MENSCHEN	139
6.1	Die soteriologischen Paradigmen Heilung und Lehre	140
6.1.1	Die Bedeutung der Heilungserzählungen in der Komposition von Lukasevangelium und Apostelgeschichte	141
6.1.2	»Unwissenheit« als anthropologischer Unheilszustand	149
6.1.3	Zwischenergebnis	158
6.2	Das Charisma der Zeugen	159
6.2.1	Die textpragmatische Funktion von <i>μάρτυς</i> nach Lk 24,48	160

6.2.2	Die textsemantische Entfaltung des Zeugenbegriffs: Autopsie, Erwählung, Verkündigung und Leiden	163
6.2.3	Zwischenergebnis und Bilanz des anthropologischen Durchgangs	176
§ 7	DIE WEISHEIT JESU	177
7.1	Die weisheitlichen Implikationen der lukanischen Messianologie	178
7.1.1	Textsemantische Beobachtungen zu <i>χριστός</i> .	178
	Exkurs 2: Besonderheiten der Verwendung von <i>κύριος</i> bei Lukas	189
	Exkurs 3: Besonderheiten der Bezeichnung Jesu als »Prophet«	193
7.1.2	Das Königtum Jesu als Gegenentwurf zu den herrschenden Mächten	199
7.1.3	Zwischenergebnis	212
7.2	»Knecht«, »Gerechter« und »Menschensohn« als semantische Äquivalente	214
7.2.1	Jesus als »Knecht« in Apg 3-4	216
7.2.2	Die Rezeption des Traditionskomplexes vom »leidenden Gerechten« bei Lukas	219
7.2.3	Jesus als »Menschensohn« in den lukanischen Leidensankündigungen	227
7.2.4	Der »Menschensohn« als idealer Gerechter . .	231
7.2.5	Zwischenergebnis	238
7.3	Der »Anführer zum Leben« als Archetyp des Wissenden	239
7.3.1	Die Verwendung von <i>ἀρχηγός</i> in Apg 3,15; 5,31 und Hebr 2,10; 12,2	239
7.3.2	<i>Ἀρχηγός</i> als epistemologischer Fachbegriff .	248
7.3.3	Mose als <i>ἀρχηγός</i> und idealer Weiser	251
7.3.4	Zwischenergebnis und Bilanz des christologischen Durchgangs	257
§ 8	DIE WIEDERHERSTELLUNG DER SCHÖPFUNG	260
8.1	Die zeitliche Differenzierung nach der »kleinen Apokalypse« Lk 17,20-37	262
8.1.1	Kontext und thematischer Rahmen	263
8.1.2	Die »Zeiten« des Menschensohns	264
8.1.3	Zwischenergebnis	268

8.2	Die Demontage narrativer Erwartungen als Teil der literarischen Strategie	269
8.2.1	Die Parabel vom Thronprätendenten (Lk 19,11-27) und die Apokatastasisfrage der Jünger (Apg 1,6)	269
8.2.2	Die Aporien der Erzählung und die Kompetenz des Lesers	272
	Exkurs 4: Konsequenzen im Hinblick auf die lukanische Jerusalemfrage	275
8.2.3	Zwischenergebnis	275
8.3	Bund und »neuer Bund« im lkdW	276
8.3.1	Semantische Präzisierung: καινή διαθήκη als Neuschöpfung des Menschen in Jer 38,31-34 LXX	277
8.3.2	Das Bundesgedenken als Beziehungsgrundlage zwischen Gott und Volk (Lk 1,72)	282
8.3.3	Καινή διαθήκη als Symbol der vollendeten Basileia Gottes (Lk 22,15–20)	284
8.3.4	Abrahamsbund und eschatologischer Bund (Apg 3,25; 7,8)	294
8.3.5	Zwischenergebnis	297
8.4	Die Notwendigkeit der Apokatastasis Israels	299
8.4.1	Wortsemantische Beobachtungen zu ἀποκατάστασις und ἀνάψυξις	300
	Exkurs 5: Die Verbindung von ἀποκατάστασις und Elija redivivus-Erwartungen	305
8.4.2	Die »kleine« Apokatastasis Apg 1,15-26	310
8.4.3	»Wiederherstellung« als Neuoffenbarung eschatologischen Wissens	313
8.4.4	Die hermeneutische Rolle Israels als Heilslehrerin der Völker	318
8.4.5	Zwischenergebnis und Bilanz des eschatologischen Durchgangs	322
§ 9	SCHLUSS	324

Literaturverzeichnis	327
§ 10 QUELLEN	327
10.1 Bibelausgaben	327
10.2 Frühjüdische und rabbinische Schriften	328
10.3 Griechisches und römisches Schrifttum	329
10.4 Sonstige	330
§ 11 HILFSMITTEL UND LEXIKA	330
§ 12 KOMMENTARE	332
12.1 Lukasevangelium	332
12.2 Apostelgeschichte	333
12.3 Sonstige	333
§ 13 SEKUNDÄRLITERATUR	334
Textstellenverzeichnis	359